



Das Vereinsmagazin der VIPERS InnerSchwyz



Saison 2015/16 - Nr. 1

Inhalt

3 Editorial

4 Sommertrainings im Herren 1 und Herren 2/3

Ein ungleicher Vergleich...

6 Saisonvorschau der Teams

So sehen unsere Teams ihre Chancen in der kommenden Saison

11 Anekdoten aus früheren Zeiten (1)

Als bei den Vipers Schwedenpower Einzug hielt

14 Erfolgreicher Vipers Day @ Mythen Center

Matthias Hofbauer zu Besuch in Schwyz

16 Ein Glarner als neuer Chef an der Vipers Bande

Michael Anliker im Portrait

18 Interview mit Michael Anliker

Seine Philosophie, seine Eindrücke, seine Ziele

21 Anekdoten aus früheren Zeiten (2)

Wie der VIPER damals aussah...

23 Impressum



Editorial

Ein bisschen Rück- und viel Ausblick

Jahr für Jahr das gleiche Tam-Tam: Sobald eine neue Fussball- oder Eishockeysaison startet, überschwemmt die Sportpresse das Land mit Sonderausgaben. „Wer stoppt die Basler Dominanz?“ „Was bringt der neue Mann an der Bande?“ „28 Jahre sind genug – YB will den Titel!“. So heissen dann die 32-seitigen Hochglanz-Megaspeziell-Panorama-Beilagen. Und darin stellt die Sportjournalle Jahr für Jahr folgende Fragen: Arno Del Curto und der HCD – ist nach dieser Saison Schluss? (Ist es sicher nicht, aber die Frage wird ja wohl noch gestellt werden dürfen.) Wer wird Transfersieger? (Ist unwichtig. Der FC Basel wird sowieso Meister, aber die Frage wird ja wohl noch gestellt werden dürfen.) Wird der FC Luzern diese Saison endlich konstanter? (Die Antwort darauf ist so klar, dass die Frage gar nicht gestellt werden dürfte.)

All das und noch viel mehr finden Sie im neuen „Viper“ nicht. Für Sonderdrucke und Extrannummern hat die Redaktion zu wenig Zeit, Geld und Ideen. Nichtsdestotrotz steht diese Ausgabe ganz im Zeichen des Voraus- und ein bisschen auch im Zeichen des Zurückblickens. Wir haben den Teams auf den Zahn gefühlt und wollten von ihnen wissen, wie sie der neuen Spielzeit entgegensehen. Dabei ist eine höchstinteressante Saison-Vorschau entstanden (Seiten 6 bis 9). Bei der Lektüre zeigt sich auch, wer im Falle der Vipers der heisseste Kandidat auf den Titel des Transfersiegers ist. (Kleiner Hinweis: Besagte Mannschaft kann sich bei nur zwei Abgängen über sechs Neuzuzüge freuen.) Doch nicht nur die Silly-Season ist Thema des

neuen „Viper“. Denn wer in den nächsten Monaten erfolgreich sein will, kommt um eine seriöse Vorbereitung nicht herum. Stefan Fassbind hat sich darum gefragt, wie die Sommertrainings der ersten und zweiten Mannschaft aussehen. Seine Eindrücke schildert er auf den Seiten vier und fünf. Die Haupteckdaten: „seriös“ ist ein Begriff, der unterschiedlich interpretiert wird.

Wie angetönt ist auch der Rückblick ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Ausgabe. Und da wären wir wieder beim Thema Silly-Season angelangt. „Transfercoup der Vipers Innerschwyz“ – damit beginnt der Artikel, der am 27. März 2003 erschienen ist. Welcher Königstransfer gemeint ist, können Sie auf Seite 13 nachlesen. Vielleicht kann man eine solche Schlagzeile in Bälde wieder lesen, wenn sich Nati-Urgestein Matthias Hofbauer dazu entschliessen sollte, seine Karriere bei den Vipers ausklingen zu lassen. Wahrscheinlich ist das zwar nicht, einen ersten Kontakt hat Hofbauer aber schon mit dem Verein geknüpft. Er stattete dem Vipers Day im Mythen Center einen Besuch ab. Den Bericht von Andreas Schuler finden Sie auf Seite 11.

Weiter gehts ab Seite 16 mit einem Transfer der anderen Sorte: Michael Anliker als neuer Herren 1 Trainer und Chef Nachwuchs stellt sich vor.

Ja, und auf Seite 24 ist dann Schluss. Aber diese 24 Seiten reichen vollkommen aus. Wer braucht da noch eine Beilage?

Kilian Küttel

Sommertrainings im Herren 1 und Herren 2/3 - ein ungleicher Vergleich

Unihockey ist ein sehr schneller und intensiver Sport, die „Stop-and-Go-Bewegungen“ erfordern ein gewisses Mass an Grundkondition. Diese Grundkondition holen sich die Mannschaften jeweils im nicht sonderlich beliebten Sommertraining. Die Redaktion des Vereinshefts hat sich deshalb entschlossen, die Sommertrainings des Herren 1-Teams und den Mannschaften der Herren 2 und 3 etwas genauer zu verfolgen und miteinander zu vergleichen.

Mittwochabend, Mitte August 2015: Nach einem weiteren heissen Sommertag beträgt die Temperatur auch am Abend um 20 Uhr locker noch 25 Grad. Für Herren 1-Trainer Michi Anliker jedoch kein Grund, das Programm des geplanten Trainings zu ändern: Denn zum Abschluss des Sommertrainings hat der neue Vipers-Trainer einen besonderen Wettkampf geplant: In Zweierteams werden die Herren 1-Spieler abwechslungsweise mit dem Velo und zu Fuss (ein weiteres Mal) den Lauerzersee umrunden, mit einigen zusätzlichen knackigen Höhenmetern im Lauerzerberg, versteht sich. Während des Anstieges im Dorf Lauerz in Richtung Restaurant Waage kreuzen sich dann die Wege des Herren 1- und Herren 2/3-Teams: Die Spieler der zweiten Mannschaft erfreuen sich zu dieser Zeit nämlich einer intensiven, aber dennoch nicht sonderlich laufintensiven Fussballpartie auf dem Fussballplatz. Als sie die verschwitzten Gesichter ihrer Vipers-Kollegen sehen, wird das hochklassige Fussballmatch dann natürlich kurzerhand unterbrochen, um die Herren 1-Spieler mit hämischen Kommentaren einzudecken. Mit dieser Szene ist der Grossteil des Sommertrainings dieser beiden Mannschaften eigentlich bereits beschrieben, trotzdem wollen wir euch in den folgenden Zeilen das Sommertrainings-Programm etwas detaillierter beschreiben.

Herren 1

Das Herren 1-Team traf sich dreimal pro Woche, jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag, zum Sommertraining. Zu Beginn stand das Erreichen einer gewissen Grundkondition auf der Prioritätenliste. Schnell war den Spielern klar, dass der Weg zum Erreichen dieses Zieles auch unter dem neuen Trainer Michi Anliker über folgende Strecke führt: 10 Kilometerlauf um den Lauerzersee, die absolute Lieblingsstrecke einiger Akteure. Je länger der Sommer dauerte, desto mehr wurde dann das Hauptaugenmerk auf die Intervalltrainings gelegt, welche für Unihockeyspieler eine wichtige Basis für frische Beine im letzten Drittel eines Spiels legen. Diese Intervalltrainings wurden abwechslungsweise auf der Leichtathletikbahn im Wintersried, auf dem Schulhausplatz in Brunnen oder bei der Lücken-Turnhalle in Schwyz durchgeführt. Ergänzt wurden die Intervalltrainings durch Kraftübungen und Einheiten an der Leiter, welche nebst der Ausdauer auch die Koordinationsfähigkeiten einiger Spieler aufs Äusserste forderte. Aber auch als Bergläufer mussten sich die Herren 1-Spieler des Öfteren beweisen: Im Lauerzerberg, an der Klostertreppe in Ingenbohl oder beim Vitaparcours in Rickenbach warteten kurze, aber intensive Bergsprints auf die Spieler. Natürlich durften auch im weiteren Verlauf des Sommertrainings



einige Einheiten um den Lauerzersee nicht fehlen. Trotz etlichen Litern Schweiß, welche während den intensiven Trainingseinheiten vergossen wurden, durfte natürlich auch im Sommertraining der Spass nicht fehlen und es blieb zwischendurch auch Zeit für einen Grillabend anstatt einer Laufeinheit, einer Fussballpartie am Ende des Trainings oder für das gemütliche Ausklingen des Trainings in der Badi in Seewen. Nebst der gewonnenen Kondition haben Sommertrainings zwei weitere positive Effekte: Das gemeinsame Leiden während einer kräfteaubenden Laufeinheit steigert den Teamzusammenhalt und jeder Spieler ist jeweils froh, wenn er Mitte August die Laufschuhe wieder gegen die Hallenschuhe und den Unihockeystock tauschen kann.

Herren 2 & 3

Es wird wohl allen einleuchten, dass ein Sommertraining dieser beiden Mannschaften nicht die selbe Intensität aufweist wie beim Herren 1. Trotzdem würde eine etwas höhere Ernsthaftigkeit

manchem Spieler sicher nicht schaden, besonders wenn gegen Ende der Saison regelmässig der halben Mannschaft der Schnauf ausgeht. Die Sommertrainings finden eigentlich sehr selten statt. Das liegt daran, dass sich dafür entweder zu wenig Leute finden lassen, oder dass einfach das Wetter zu schlecht ist (man ist ja auch Hallensportler). In der aktuellen Saisonvorbereitung haben sich die Herren 2 und 3 deshalb zusammengetan, um die Personaldecke etwas zu stärken und trotzdem noch das eine oder andere Training zu absolvieren. Diesen Sommer schafften sie es, immerhin dreimal auf dem Rasen gegeneinander anzutreten, u.a. auch am besagten Tag in Lauerz. Dabei stand weniger die Saisonvorbereitung und die Steigerung von Kraft und Fitness im Vordergrund, sondern dass man sich endlich mal wieder bewegt, den Teamgeist pflegt, und natürlich - um dem polysportiven Geist zu folgen - auch einmal etwas anderes macht als immer nur Unihockey.

Stefan Fassbind



Der Tatort: Der Fussballplatz in Lauerz

Saisonvorschau der Teams

Auch in dieser Saison stehen wieder zahlreiche Mannschaften für die Vipers im Einsatz und jagen voller Elan und Freude dem löchrigen Ball nach. Dank der Einführung einer E-Junior-Mannschaft für unsere jüngsten Vereinsmitglieder sind diese Saison gar 12 Mannschaften für die Meisterschaft angemeldet.

Junioren E

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben die Vipers eine E-Junior-Mannschaft für die jüngsten Mitglieder auf die Beine gestellt. Die meisten Spieler der Mannschaft haben in den letzten Jahren bereits in den Unihockeyschulen erste Unihockey-Erfahrungen sammeln können, was die Aufgabe der Trainer natürlich einfacher gestaltet. Speziell zu erwähnen ist, dass bei den E-Junior im Tagesmodus gespielt wird und es somit immer am Ende des Tages eine Rangliste geben wird, nicht für die ganze Saison. Das Trainerteam ist überzeugt, dass mit den äusserst motivierten Junioren einige Siege eingefahren werden können!

Philipp Auf der Maur, Trainer

Junioren D1

Dank tollem Einsatz am Qualifikationsturnier am 14. Juni in Weggis spielen die D1-Junior neu in der ersten Stärkeklasse. Mit nur zwei Abgängen und einem Zugang bleibt der Kader praktisch gleich. In den folgenden Wochen wird in den Trainings das Zusammenspiel und das defensive Verhalten im Zentrum stehen, um in der obersten Stärkeklasse mithalten zu können. Das primäre Ziel ist, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln und somit Fortschritte erzielen zu können. Zudem möchten die D-Junior 1 am Ende der Herbstrunde an der Finalrunde teilnehmen.

Peter Engel, Trainer

Junioren D2/D3

Unser grösster Erfolg war gegen die Muotathaler 3:0 zu gewinnen. Letztes Jahr erreichten wir den 4. Platz, dieses Jahr wollen wir siegen. Wir freuen uns auf die Saison. Wir spielen mit 2 Teams an der Meisterschaft, sind aber immer noch EIN grosses, starkes Team. In der Vorbereitung haben wir am Qualifikationsturnier 2 Siege gelandet und 3mal verloren. Am Turnier in Sursee waren wir leider nicht so erfolgreich.

Robyn Rieben und Manuel Kälin, Spieler

Junioren C1

Die Junioren C1 der Vipers befinden sich momentan in der Vorbereitung auf die neue Saison. Nach einer starken letzten Saison gilt es dieses Jahr, die gute Leistung zu bestätigen. Die beiden Trainer sind sich sicher, dass die Mannschaft auch dieses Jahr das Potenzial hat, vorne mitzuspielen. Die Vipers C1 sind



Die Junioren C1



eine eingeschworene Truppe, wo jeder für den andern kämpft. Die neuen C-Junioren, welche letztes Jahr noch im D spielten, wurden bereits super in der Mannschaft aufgenommen. Bereits konnte man auch an den Zentralschweizermeisterschaften mit dem neu zusammengewürfelten Team erste „Testspiele“ bestreiten. Die Trainer Rafi Winet und Pascal Koller freuen sich mit einer tollen Truppe auf die neue Saison.

Pascal Koller, Trainer

Junioren C2

Nachdem wir letztes Jahr als D3 erstmals ins Unihockey gestartet waren, erfolgreich die Vorrunde bestritten und die Rückrunde nach dem Aufstieg in die Stärkeklasse 2 beendet haben, steht uns nun eine neue Saison in der C-Liga bevor. Voller Tatendrang kamen am 19. August 2015 sieben Spieler zum Trainingsauftakt, wovon zwei neue Spieler hinzukamen. Somit gilt es für uns einerseits einen Austritt zu ersetzen sowie die zwei Neuen schnellstmöglich mit den Gepflogenheiten des Unihockeys vertraut zu machen und diese im Team zu integrieren. In dieser kurzen Vorbereitungszeit wollen wir als Team das Zusammenspiel stärken und einen gepflegten Angriffsaufbau spielen. Die ersten Matches werden uns sicherlich einiges abverlangen. Mit dem nötigen Einsatz an den Trainings und den Spielen sollten wir nicht zum Kanonenfutter werden. Jedenfalls hat das Team genug Moral von der letzten Saison getankt, was mich zuversichtlich stimmt.

*Urs Elsener,
Trainer*



Die Junioren C2

Damen

Nach dem Abenteuer in der höchsten Liga im Damen-Kleinfeldunihockey sind die VIPERS-Damen um einige Erfahrungen reicher. Sie haben gelernt, lange Durststrecken auszuhalten und haben ausserdem bewiesen, dass sie sich mit aller Kraft aufbäumen können – auch wenn das erst kurz vor dem endgültigen „Debakel“ ist. Mit dem allerletzten Sieg gegen den UHC Bremgarten kletterten die VIPERS sogar noch eine Sprosse in der Leiter hoch. Nützen tat das zwar nichts mehr; ausser, dass sie nicht auf der unbeliebten roten Laterne mussten sitzen bleiben. Dass dieser kurze und punktemässig eher weniger erfolgreiche Auftritt in der ersten Liga aber eine gute Ausgangslage für die kommende Saison darstellt, muss vielleicht noch erklärt werden. Von bisher zwei Damen-Kleinfeldigen wird auf die Saison 2015/16 auf drei Ligen aufgestockt, Dabei in der erstarkten zweiten Liga in den neuen Modus starten zu können, ist eine wertvolle Basis, die von nun an unbedingt verteidigt werden muss. Dieser fordernden Aufgabe stellt sich Trainer Roland Appert nun nicht mehr als einziger Coach. Der ehemalige und langjährige Torhüter des Herren 1, Lukas Abegg, steht ab nächster Saison ebenfalls an der Bande. Seit der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs nach der Frühlingspause hat er seinem Wirken schon ge-

hörig Nachdrücklichkeit verliehen. Das Damenteam darf also, zusammen mit seinen beiden Coaches, sehr gespannt auf die kommende Saison sein. Es warten nämlich ausschliesslich

unbekannte Gegnerinnen aus dem Zürcher und Ostschweizer Raum. Und nicht zuletzt: Die Damen können – so ganz nach dem anderen Wind, der nun weht – in neuen Trikots aufspielen!

Barbara Inderbitzin, Presseverantwortliche

diese Saison das Erreichen der Playoffs. Dass in den Playoffs alles möglich ist, hat man letzte Saison gesehen, auch wenn dieser Exploit alles andere als einfach zu wiederholen sein wird.

Stefan Fassbind, Spieler

Herren 1

Das Herren 1-Team startet nach der äusserst erfolgreichen Saison, in welcher der Aufstieg in die NLB schlussendlich nur knapp verpasst wurde, erneut mit einem neuen Trainer in die Saison. Ein Vorteil ist sicherlich, dass der neue Trainer Michael Anliker bereits im April vorgestellt werden konnte und er somit die gesamte Vorbereitung mit dem Team absolvieren konnte. Das Team präsentiert sich grundsätzlich ziemlich ähnlich wie letzte Saison, es hat nur geringfügige Änderungen innerhalb der Mannschaft gegeben. Nach nur einer Saison in der Westgruppe wurden die Vipers bereits wieder in die Gruppe 2 umgeteilt, wo sie nun wieder vornehmlich gegen Teams aus dem Raum Zürich sowie aus der Ostschweiz antreten werden. Dies macht eine Saisonprognose natürlich schwierig, auch wenn einige Teams von vergangenen Spielzeiten noch bekannt sind. Das primäre Ziel ist auch für

Herren 2

Die zweite Mannschaft der VIPERS steht mit zahlreichen Neuerungen vor einer grossen Herausforderung. Nicht nur für die Trainings ist die Mannschaft von Lukas Rickenbacher seit neuem selber verantwortlich (letzte Saison wurde mit der U21 trainiert), sondern auch für den Ligaerhalt braucht es ein Husarenstück. Will man sich in der 3. Liga GF behaupten ist der vierte Gruppenrang Pflicht. Nach dem Start der Saisonvorbereitung im Juni war die grösste Herausforderung ein Team mit 10 Feldspielern und zwei Torhütern in den Trainings anwesend zu haben. So wurden die ersten Trainingseinheiten jeweils nur auf dem Kleinfeld ausgetragen. Nach dem beinhalten Sommertraining hat sich nun der Trainingsfleiss erhöht und einer weiteren Grossfeldsaison steht nichts mehr im Weg. Das Team blieb grösstenteils zusammen. Mit einigen Neuzuzügen - Alessio Vokinger,



Das Herren 2 anlässlich des Turniers „s'Beste Zwei 2015“ in Sarnen



Björn Ziegler, Remo Steiner (Junioren) Andreas Bünler, Filip Kopecky (Herren 1) und Torhüter Patrick Gschwind (Basel) - ist der Kader breiter geworden. Wie die Abgänge von den Urgesteinen Sven Reichmuth und Remo Inderbitzin kompensiert werden können, wird sich zeigen. Die Meisterschaft – also das längste Vorbereitungsturnier für das „beste zwei Turnier“ (Mitte April in Sarnen) - steht mit dem Abstieg von Weggis-Küssnacht nun ganz im Zeichen um die Vorherrschaft der Rigi. Mit Floorball Uri II und Oberägeri Chillers stehen weitere zähe Derbys rund um den Talkessel auf dem Programm. Weitere Teams rund um den Vierwaldstättersee komplettieren die Gruppenegegner der VIPERS.

Sascha Schuler, Spieler

Herren 3

Für die Meisterschaft gilt nach dem letztjährigen Aufstieg wieder das gleiche Saisonziel wie letztes Jahr: „einfach Spass haben!“ Nach den Abgängen von Phil Dünner (Rücktritt)

und Sandy Kryenbühl (Comeback im Herren 1) geht dem Drü wichtige Defensiverfahrung flöten. Die korrekte Antwort war somit sicher, die Offensive mit Ivan Lenggenhager zu verstärken. Für einen Stammplatz hat er sich mit dem Siegestor im Cupspiel bereits empfohlen. Es kann also von noch offensiveren Spielen ausgegangen werden, denn als nomineller Verteidiger steht nur noch Torhüter Lukas Abegg zur Verfügung. Im Cup stehen wir Stand heute in den 1/16-Finals. Es fehlen also noch vier Siege bis Bern. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir im Cup auch auf die Senioren Pete Gasser „Der Vollstrecker“, This „Die Kralle“, Oli „Mister Assist“ und Rickä „Der Kämpfer“. Wir nehmen Spiel für Spiel und hoffen, auch dank diesen Verstärkungsspielern als „Herre Drü selection“ bis nach Bern zu kommen :-). Wie es sich in Bern anfühlt, wissen bereits einige aktuellen Akteure aus den Jahren 1998 und 2000.

Alexander Huber, Betreuer



041 880 10 30 · gasserdruck.ch

30
JAHRE



Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

Mit EF lernst du Sprachen in Bestzeit

Buche jetzt dein Auslandsabenteuer mit EF und profitiere von unseren Rabatten für deinen Sportclub!

- > CHF 100.– Rabatt ab 2 Wochen Sprachaufenthalt
- > CHF 300.– Rabatt ab 4 Wochen Sprachaufenthalt
- > CHF 500.– Rabatt ab 8 Wochen Sprachaufenthalt
- > Gratisflug ab 12 Wochen Sprachaufenthalt
(Intensiv- oder Examenskurs)

EF Zürich

Bärenegasse 25
8001 Zürich
Tel. 0800 848 808

EF Bern

Zeughausgasse 12
3011 Bern
Tel. 031 301 33 44

EF St. Gallen

Brühlgasse 28
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 55 07

EF Basel

Falknerstrasse 13
4001 Basel
Tel. 061 271 21 21

EF Luzern

Haldenstrasse 4
6006 Luzern
Tel. 041 417 46 77



www.facebook.com/EFSchweiz



www.youtube.com/ef

www.ef.com/MeinClub

Internationale Sprachschulen



Anekdoten aus früheren Zeiten

Vor 12 Jahren hielt erstmals Schwedenpower Einzug in die erste Mannschaft. Spielertrainer Björn Söderberg beehrte die VIPERS und leitete eine kleine Erfolgs-Ära ein, welche 2007 im Gruppensieg und den NLB Aufstiegs-Playoffs gipfelte.

Andreas Schuler

Überraschender Transfercoup der Vipers

Unihockey, 1. Liga, Grossfeld: Einen der begehrtesten Trainer der Schweiz geangelt

Transfercoup der Vipers Inner-Schwyz: In der Saison 2003/2004 amtet der Schwede Björn Söderberg als Spieler-trainer bei den Schwyzern.

Di, 27. 3. 2003

• VON PETER GASSER

Nachdem Björn Söderberg nach vier Jahren Trainertätigkeit beim aktuellen Playoff-Halbfinalisten SV Wyler-Ersigen (gegen Rychenberg Winterthur mit dem ehemaligen Vipers-Trainer Sascha Brendler) seinen Rücktritt bekannt gab, wurde er zum begehrtesten Trainer in der Schweiz. Das Rennen machte nun überraschenderweise der Erstligist Vipers InnerSchwyz. Söderberg gab dem Amt als Spielertrainer bei den Vipers den Vorzug und schlug zuletzt unter anderem das Angebot eines Bündner NLA-Vereins aus.

Hervorragender Ausbilder

Der 35-jährige Söderberg ist seit rund neun Jahren in der Schweiz. Bei den NLA-Vereinen Torpedo Chur und Jona-Uznach Flames amtierte er als Spieler, Spielertrainer und Trainer. In der Saison 1999/2000 übernahm er das Traineramt beim SV Wyler-Ersigen und erreichte zum vierten Mal in Serie die Playoffs. Der Vizemeistertitel im Vorjahr war sicherlich der grösste Erfolg, auch wenn es nicht ganz ge-



Vipers-Vizepräsident Alexander Huber begrüsst Björn Söderberg.

Bild Peter Gasser

lang, den Meisterbecher erstmals aus dem Kanton Graubünden zu entführen. Söderberg hat sich in seinen Trainerjahren einen hervorragenden Namen als Ausbilder gemacht und immer wieder junge Talente in die NLA geführt. Swiss Olympic hat diese Arbeit im vergangenen Jahr honoriert und Björn Söderberg als Nachwuchstrainer des Jahres ausgezeichnet. Nach

vier Jahren im Bernbiet zieht es den Schweden in die Heimat seiner Frau, das Bündnerland. Durch seine Aussendiensttätigkeit ist es ihm aber möglich, das Engagement bei den Schwyzern einzugehen.

Duo Söderberg/Gasser

Söderberg hat bei den Vipers einen

Einjahresvertrag mit einer vereinsseitigen Option auf eine weitere Saison unterschrieben. Der Schwede geht von einer 2-jährigen Zusammenarbeit aus, kann aber die Belastung noch nicht ganz einschätzen. Mit Söderberg beginnt für die Vipers InnerSchwyz nach zwei Jahren Erstligazugehörigkeit eine neue Ära. Das Team soll den Schritt vom Mittelfeldteam zum Spitzenteam dank der Erfahrung von Söderberg schaffen. In den kommenden Wochen wird aus über 30 Kandidaten eine schlagkräftige und leistungsbereite Truppe zusammengestellt. An der Bande wird Söderberg von Kari Gasser unterstützt. Der Rothenthurner wird wie bis anhin den Job als Assistenten-trainer und Coach innehaben.

STECKBRIEF

Björn Söderberg	
Geboren:	6. April 1968
Grösse/Gewicht:	170 cm/73 kg
Stammklub:	BK Durnle (Schweden)
Beruf:	Aussendienst
Zustand:	verheiratet
Liebungsgetränk:	Rivolta
Liebungsessen:	Geschnitztes mit Nudeln
Stationen in der Schweiz:	94/95-97/98 Torpedo Chur (NLA) 98/99: Jona-Uznach (NLA) 99/00-02/03: Wyler-Ersigen (NLA)
Grösste Erfolge:	Qualifikations-/Vizemeister 95/96 Cupfinalist 2000 Vizemeister 2001
Nachwuchstrainer	2002 von Swiss Olympic

Unter neuem Namen und Branding wurden am 3. Januar 2014 in Rothernthurm die Türen der Pit Stop Bar im Distel erfolgreich neu geöffnet.

Über eine längere Zeit waren die Tore der altbekannten Distel-Bar geschlossen. Nach etlichen Renovationsstunden hat es Oliver Schwitter, dank vielen Helfern geschafft den alten und ehrwürdigen Räumlichkeiten der Bar ein neues Gesicht zu verleihen. Die Einrichtung der 50er Jahre wurde beibehalten und fortlaufend mit dem Old School Style modern kombiniert. Ein besonderer Eyecatcher ist die Bierauschankanlage, ein umgebauter Harley Motor.

Pit Stop stellt die englische Bezeichnung für einen Boxenstopp dar. Man macht eine Pause oder einen kurzen Halt um sich zu erholen. Ein „MEETINGPOINT FOR EVERYBODY“ wo man sich beim Stop in der Bar trifft, sich wieder auffrischen, stärken und Freude tanken kann.

Oliver Schwitter hat die Distel-Bar mit dem Ziel übernommen, Pit Stop auf Erfolgskurs zu bringen. Mit neuen coolen Ideen und seinen vielseitigen gastronomischen Erfahrungen aus dem In- und Ausland ist Oli mit seiner heutigen Crew, auch crazy burger family genannt, bereits ein bisschen zur Kult Bar geworden. Natürlich nicht zu vergessen das vielseitige „famous food Angebot“ aus der Pit Stop Kombüse,

als gelernter Koch und Metzger ist Qualität ein Hauptaugenmerk von Oli. Sein selbstkreierter Jucy Lucy Burger ist das Aushängeschild der Pit Stop Bar, abgerundet werden die coolen Burger mit hausgemachten Saucen und



Burger Brötchen vom Bäcker die speziell für die Pit Stop Bar produziert werden.

Im Pit Stop kann man sich bei guter Old School



Atmosphäre zu einem Drink entspannen, spricht mit Freunden, man spielt ein Töggeli, Flipper oder Dart und lässt sich nebenbei von einem hausgemachten Crazy Burger, klassischem Finger Food oder dem Pit Stop Deal erfreuen. Der Pit Stop Deal ist ein super Wochen Angebot, jede Woche bietet



Mit neuem Look bietet die crazy burger family ein vielseitiges und modernes Angebot an. Tolle Events wie zum Beispiel die legendären Moonshine Partys, die lustigen Wettfressen oder verschiedene Konzerte warten auf Euch. Der grösste Event ist das alljährliche US Car & Bike Meeting, ein „Ami Treffen“ nach Pit Stop Style.

Nächste Events:

Am Samstagabend dem 30. Oktober 2015 steigt eine Moonshine-Party mit DJ Suti. Am Samstagabend dem 11. November 2015 rocken PAINKILLER in der Pit Stop Bar. Am Samstagabend dem 21. November 2015 lassen D.D.DOGZ bei uns die Wände zittern. Weitere Infos über: www.pitstop-rothenthurm.ch oder www.facebook.com/pitstoprothenthurm

Unsere Türen sind für Euch geöffnet:

Mittwoch und Donnerstag von 16:00 - 24:00 Uhr, Freitag und Samstag von 16:00 - 02:00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 14:00-24:00 Uhr. Am Sonntag ist unser Grill ab 22:00 nicht mehr in Betrieb.

Oli eine neue Kombo an. Die Gäste können Ihrer Kreativität freien Lauf lassen und jeder seinen Wunsch via Facebook oder gleich direkt an der Bar abgeben und schon bald wird dieser Burger als Wochen Deal angeboten.

Bei Reservationen könnt Ihr Euch unter der Nummer 079 692 30 07 melden. The crazy burger family freut sich Euch im Pit Stop Willkommen zu heissen und Euch mit unseren hausgemachten Burger zu erfreuen.

See You, Oli

Erfolgreicher VIPERS Day @ Mythen Center

Am vergangenen Samstag luden die VIPERS InnerSchwyz ins Mythen Center Schwyz und boten einen Tag lang Spiel, Spass und einen prominenten Besuch. Dabei machten sie beste Werbung für die Sportart Unihockey und die Nachwuchsabteilung.

Für einmal bot sich im sogenannten Oktagon im Mythen Center Schwyz ein spezieller Anblick. Statt wie sonst einen mit Deko-Elementen verzierten Platz vorzufinden, erblickten die Passanten an diesem Samstag eine Horde von Unihockeybegeisterten, welche sich auf einem voll funktionsfähigen Mini-Unihockeyfeld spannende Matches lieferten oder sichin Präzision und Schnelligkeit an der dTorwand und der Schussmessanlage übten.

Prominenter Besuch

Die VIPERS boten ein abwechslungsreiches

Tagesprogramm, welches mit dem Besuch des aktuellen Schweizermeisters und Rekordinternationalen Matthias Hofbauer gekrönt wurde. Dieser führte für alle interessierten Jungen und Mädchen eine Trainingslektion durch und zeigte dem Nachwuchs auch den einen oder anderen Trick in Passspiel und Penalty-Shooting. In der anschliessenden Interview-Runde erfuhren sie, dass es wichtig ist, im Team zu spielen und dass Tore schiessen nicht das einzige ist, was zählt. Auch erfuhren sie, dass man nur erfolgreich wird, wenn man hart dafür trainiert, manchmal auch 6 - 7 Mal pro Woche.



Matthias Hofbauer im Interview mit dem VIPERS Nachwuchs



Die darauf folgende Autogrammstunde wurde rege genutzt, so mussten sich einige sogar etwas in der Warteschlange gedulden, um die ersehnte Signatur zu erhalten. Dennoch scheint sich das Anstehen gelohnt zu haben. Viele Junioren zeigten ihren Eltern erfreut die Unterschriften mit der Rückennummer 19 auf ihren Bällen und T-Shirts.

aufgrund des schönen Wetters nicht ganz so viele Personen den Weg ins Mythen Center fanden, so haben die VIPERS InnerSchwyz doch beste Werbung gemacht für Ihre Nachwuchsförderung. Und wer weiss, vielleicht findet nun der eine oder die andere Unihockey-begeisterte den Weg ins Nachwuchsstraining.

Fazit

Insgesamt kann der VIPERS Day sicher als Erfolg gewertet werden. Auch wenn vielleicht

Andreas Schuler



Der Event wurde abgerundet mit spannenden Show-Matches



Ein Glarner als neuer Chef an der Vipers Bande

In der neuen Saison wird mit Michael Anliker ein neuer Trainer an der Bande des Herren 1-Teams stehen. Dies ist jedoch nicht das einzige Aufgabengebiet des neuen Coaches, denn an der Generalversammlung hat er zusätzlich noch den zuvor vakanten Posten als Juniorenverantwortlicher übernommen.

Als Dat Nguyen im letzten Winter vor den Playoffs aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Herren 1-Trainer bekannt gab, musste sich der interimistische Sportchef Pius Truttmann ein weiteres Mal auf die Suche nach einem neuen Trainer für die erste Mannschaft machen. Diesmal war seine Suche glücklicherweise weitaus früher von Erfolg gekrönt als in den vergangenen beiden Saisons. Bereits während den Playoffs konnte mit Michael Anliker ein neuer Cheftrainer präsentiert werden. Der 36-jährige Chefmonteur

Heizung stammt aus dem Glarnerland und wechselte von der U21 A-Mannschaft von Chur Unihockey (höchste Spielklasse der U21-Junioren) zu den Vipers. Als Spieler war Michi Anliker u.a. beim Kantonsrivalen Red Devils tätig. Bereits als Spieler sammelte der neue Mann an der Vipers-Bande als Trainer des Damen- und später auch des Herren-Teams der Hurricanes Schwanden erste Erfahrungen als Trainer, bevor er dann später

via U21-Mannschaft der Red Devils als Assistententrainer der U21 von Chur Unihockey amtierte.

Playoffs als Hauptziel

Nun folgt also der Wechsel zu den Vipers. Da Michi Anliker bereits früh als neuer Trainer präsentiert wurde, konnte der neue Trainer somit die ganze Saisonvorbereitung nach seinen Wünschen gestalten. Restlos zufrieden ist er mit der bisherigen Saisonvorbereitung zwar noch nicht, vor allem die Inkonstanz in den

Trainings ist dem Glarner ein Dorn im Auge. Doch Michi Anliker ist zuversichtlich, dass dieses Manko bis zum Saisonstart noch verbessert werden kann. Als leistungstechnisches Primärziel in seiner ersten Saison als Vipers-Coach möchte der 36-jährige die Playoffs erreichen, genauso wichtig ist ihm jedoch, dass seine Mannschaft als Team zusammenwächst und als geschlossene Einheit auftritt. Längerfristig hat sich Michi Anliker indes



Michael Anliker im Portrait



höhere Ziele gesetzt: Er möchte mit den Vipers den Aufstieg in die NLB realisieren, ein Ziel, welches die Mannschaft letztes Jahr denkbar knapp verpasst hat. Dieses Ziel soll mit möglichst vielen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs gelingen.

Optimale Förderung der Vipers-Junioren

Damit auch in Zukunft möglichst viele Eigengewächse in der ersten Mannschaft der Vipers zum Einsatz kommen, ist eine gute Nachwuchsförderung unumgänglich. Deshalb hat sich Michi Anliker entschlossen, neben seinem Amt als Trainer des Fanionteams auch noch den vakanten Posten als Nachwuchsverantwortlicher zu übernehmen. Da er mit seinem Arbeitgeber zuerst noch eine gute Lösung betreffend Reduktion seines Arbeitspensums finden musste, konnte er diesen Posten bei der Annahme des

Cheftrainer-Amtes noch nicht annehmen. Da er zwischenzeitlich sein Pensum auf 80% reduziert hatte, konnte er nun aber auch diesen Posten übernehmen. Mittels Trainerschulungen und Jahrestrainingsplänen für die Trainer möchte Michael Anliker die Qualität der Juniorentrainings erhöhen und den Vipers-Junioren somit eine ideale Unihockey-Ausbildung ermöglichen, damit die erste Mannschaft der Vipers dank der guten Juniorenabteilung auch in der Zukunft zu Höhenflügen auf dem Feld ansetzen kann.

Stefan Fassbind

30 Jahre
bewährt
unabhängig
zuverlässig

Gasser Hülsen GmbH
Kartonhülsenfabrik

CH-6418 Rothenthurm
www.huelsen.ch

Michael Anliker im Interview

Wir haben den neuen Mann an der Bande zum Interview gebeten. Er verrät uns seine ersten Eindrücke bei den Vipers, nach welcher Philosophie er lebt und welche Ziele er bei den Vipers erreichen will.

Du bist in dieser Saison von der U21 A-Mannschaft von Chur Unihockey als Cheftrainer und Verantwortlicher Nachwuchs zu den Vipers gekommen. Was sind deine ersten Eindrücke in deinem neuen Verein?

Die Vipers sind von aussen betrachtet ein Verein, wie jeder andere auch. Wenn man aber die Spieler, die Trainer und den Vorstand besser kennen lernt, merkt man das die Vipers eine grosse Familie sind in der man herzlich empfangen wird. Das hat mir den Einstieg bei den Vipers natürlich enorm vereinfacht.

Wo siehst du aktuell den grössten Handlungsbedarf bei den Vipers?

Ich werde Schulungen für die Trainer machen, damit ich mein Wissen weitergeben und die Trainer der Nachwuchsteams optimal unterstützen kann. Des Weiteren werde ich Förderkadertrainings machen, dort können talentierte Spieler und Torhüter sich weiterentwickeln. Denn schlussendlich ist der Nachwuchs die Zukunft unseres Vereins.

Was sind die grössten Unterschiede zwischen den verhältnismässig „kleinen“ Vipers und Chur Unihockey?

In Chur ist bei allen Teams die Leistung im Vordergrund, bei den Vipers ist vieles mit Spass verbunden. So werden in Chur die Spieler auf

höchstem Niveau gefördert und sie spielen auch in den höchsten Ligen. Bei den Vipers stehen die Resultate nicht immer im Vordergrund, es geht darum, dass die Spieler auch mal lachen dürfen. Aus meiner Sicht hat beides Vor- und Nachteile.

Bisher warst du als Trainer vor allem auf Juniorenstufe aktiv, nun trainierst du eine Herrenmannschaft. Ist dir dieser Wechsel leicht gefallen?

Das stimmt so nicht ganz, ich war in den letzten drei Jahren Juniorentrainer. Davor war ich zwei Jahre Herren-Trainer und neun Jahre Damen-Trainer. Aus diesem Grund ist es für mich nichts Neues, ein Herren-Team zu trainieren.

„Bei den Vipers stehen die Resultate nicht immer im Vordergrund, es geht darum, dass die Spieler auch mal lachen dürfen.“

Was sind die grössten Unterschiede zwischen Nachwuchs- und Herrenmannschaften?

Die Junioren sind meistens nur in zwei oder drei Jahrgängen, daher haben sie vielmals die gleichen Interessen. Bei Herren sind die Altersunterschiede viel grösser, so ist es auch schwieriger eine Gruppenbildung zu verhindern, denn die Einstellung und die Interessen sind schon rein altershalber nicht immer die gleichen.

Wie bist du zufrieden mit der bisherigen Saisonvorbereitung der ersten Mannschaft?

Ich würde sagen, dass wir noch viel Luft nach oben haben. Aber wir sind auch erst drei Wo-



chen im Hallentraining (Stand Anfang September, Anmerkung der Redaktion). Die Spieler sind noch daran, das neue System zu lernen, dabei passieren Fehler und dadurch wirken sie manchmal etwas verunsichert. Aus diesem Grund sind wir momentan noch zu inkonstant.

Was sind deine Ziele für deine Premiersaison als Cheftrainer der ersten Mannschaft?

Ich möchte das wir geschlossen als Team auftreten, denn mein Motto ist "Ein Team ist stärker als jeder Einzelspieler". Für die Meisterschaft möchte ich die Playoffs erreichen, doch das wird sicherlich nicht einfach, denn die Gegner haben sich mit namhaften Spielern verstärkt.

Und welche langfristigen Ziele verfolgst du als Chefcoach?

Mit dem Herren 1-Team möchte ich in die NLB aufsteigen und möglichst viele Vipers-Junioren in die erste Mannschaft zu integrieren.

Gleichzeitig hast du an der GV auch noch den Posten als Nachwuchsverantwortlicher übernommen. War dies bereits bei der Annahme des Traineramtes ein Thema?

Pius und ich haben kurz darüber gesprochen, als ich den Posten als Herren 1-Trainer übernommen habe, aber damals war es noch rein informativ und noch kein aktuelles Thema dass ich das machen möchte.

Was hat dich nun zu der Annahme dieses Amtes bewogen?

Unihockey ist meine Leidenschaft, deshalb mache ich alles gerne, was mit dieser faszinierenden Sportart zu tun hat. Zuerst musste ich jedoch mit meinem Arbeitgeber eine Lösung finden um alles unter einen Hut zu bringen. Nun konnte ich mein Arbeitspensum im Betrieb auf 80%

reduzieren, womit die Tür für das Engagement als Nachwuchsverantwortlicher offen stand.

Wo wirst du den Hebel im Juniorenbereich zuerst ansetzen?

Ich habe einen Jahrestrainingsplan für die Trainer gemacht. Darin sehen die Coaches, wann sie welchen Bereich des Unihockeys trainieren müssen. Das Förderkadertraining habe ich schon erwähnt. Was auch sehr wichtig ist: Wir brauchen mehr Junioren und Juniorinnen für die Teams, auch Trainer können wir noch gebrauchen. Aus diesem Grund wird es mir sicherlich nicht langweilig als Nachwuchsverantwortlicher.

Wie sehen deine langfristigen Ziele als Nachwuchsverantwortlicher aus?

Wichtig ist, dass jedes Team genügend Trainer und Spieler hat, damit ein ordentlicher Trainingsbetrieb gewährleistet ist. Die Spieler werden unihockeytechnisch bestmöglich ausgebildet, sodass wir so viele Spieler wie möglich ins Herrenteam aufnehmen können.

Stefan Fassbind

Steckbrief

Name: Michael Anliker

Geburtsdatum: 31.08.1979

Wohnort: Sool GL

Beruf: Chefmonteur Heizung

Hobbies: Unihockey, Unihockey und Unihockey

Lebensmotto: Wer sich mit Geleistetem zufrieden gibt, der wird auch nicht mehr besser!

Unsere Teamsponsoren

Herren 2



Herren 3



Damen 1





Anekdoten aus früheren Zeiten

Wir begeben uns ins Jahr 2001: So sah damals der ‚VIPER‘ aus. Und schon damals war alles im Wandel...

Andreas Schuler



Jahrgang 3; Ausgabe 1

September 2001

VIPER



Offizielles Publikationsorgan der VIPERS INNERSCHWYZ

Themen in dieser Ausgabe:

- Saisonvorschau der Trainer und des Präsidenten
- Spielpläne aller Teams
- Eine der besten Homepages der Unihockeyschweiz
- Cupabenteuer 2001/2002

In dieser Ausgabe:

Saisonvorschau Herren	2
Saisonvorschau Damen / Elitejunioren	3
Saisonvorschau Junioren/-innen	4/5
Das Cupabenteuer 2001/2002 der Vipers Innerschwyz	6
Www.vipers.ch	7
Impressum / Diverses	8
Spieltermine aller Teams	Beilage

Der Verein im Wandel

In diesen Tagen läuft die dritte Saison unseres Vereins an. VIPERS Innerschwyz ist in den zwei bisherigen Spielzeiten von einem Namen zu einem Begriff gereift. Auch unser junger Verein ist vom stetigen Wandel betroffen und muss die Zeichen der Zeit erkennen.

Die Grösse unseres Vereins erfordert von einigen Leuten eine enorme Arbeit. Chargen wie der TK-Chef oder der Juniorenobmann können beinahe nur noch ausgeführt werden, wenn die gesamte Freizeit geopfert wird. Wie lange solch ein enormer Aufwand noch im Ehrenamt und unentgeltlich ausgeführt werden wird, muss uns die Zukunft zeigen. Meiner Meinung nach kann ein Verein mit über 200 Mitgliedern über kurz oder lang nur noch funktionieren, wenn er auf die

Dienste einer Geschäftsstelle zählen kann.

Im regionalen Fussball werden die Trainer und Spieler mit den berühmten „Spesen“ für Ihre Dienste entschädigt. Zum Glück hat diese Entwicklung im Unihockey noch nicht allzu stark eingegrissen. In unserem Verein wird kein Trainer und kein Spieler bezahlt obwohl Ihre Arbeit und Ihre Leistungen denjenigen eines Zweitliga-Fussballers in nichts nachsteht.

Trotz dieses Umstandes werden die finanziellen Lasten für unseren Verein immer grösser. Die neu formierte Sponsoring-Kommission hat den Auftrag, einen Teil der erforderlichen Gelder zu beschaffen und



Präsident Karl Gasser

kann bereits einige schöne Abschlüsse vorweisen. Wir sind aber immer noch auf die verschiedenen Vereinsanlässe angewiesen und erwarten von allen Mitgliedern eine aktive Mitarbeit. Ansonsten ist ein Mitgliederbeitrag von CHF 400.– früher oder später mehr als nur ein Schreckensgespenst.

Erneut eine schwere Saison

Zum wiederholten Male sprechen die meisten Teamverantwortlichen von einer schwierigen Saison, Tiefstaperei oder realistische Einschätzungen, machen Sie sich selbst ein Bild.

Auf den nachfolgenden Seiten geben sämtliche Trainer Aus-

kunft über die Saisonziele ihrer Teams. Sie versuchen die Chancen aber auch die Gefahren der neuen Saison zu Papier zu bringen und riskieren den einen oder anderen Tip. Zusammenfassend ist zu sagen, dass vor allem die Leistungsteams vor einer ungewissen Saison stehen. Die beiden

Herrenmannschaften kämpfen neu in der 1. Liga um Punkte und die Teams der Damen und der Elitejunioren versuchen sich erstmals auf dem Grossfeld. Aber wie heisst es doch so schön: „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“



Schmidlin HOME OVAL SHAPE
freistehende Badewanne aus emailliertem Stahl

baden
duschen
waschen

Schmidlin
Stahlbadewannen

swissmade 

Wilhelm Schmidlin AG
6414 Oberarth
www.schmidlin.ch



Impressum

Herausgeber:

VIPERS InnerSchwyz

Redaktion:

Stefan Fassbind / Kilian Küttel / Andreas Schuler

Layout:

Andreas Schuler

Fotos:

Michi Nipkow / Andreas Schuler / Team-Trainer / Pascal Lindauer

Auflage:

300 Exemplare

Print:

Druckerei Gasser AG, Altdorf / www.gasserdruck.ch

Kontakt:

info@vipers.ch / www.vipers.ch

Bankverbindung:

CH59 0077 7003 9610 4109 6

Die Redaktion bedankt sich bei allen Berichteschreibern, Fotografen, und sonstigen Helfern, die zum Gelingen dieses Vereinshefts beigetragen haben.

SWISSLOS
+ SPORT-TOTO



www.vipers.ch